



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Vorwort

**der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung,
Heidemarie Wieczorek-Zeul,
zur Dokumentation der Konferenz „*Policy meets Land Management: Contributions to the Achievement of the Millennium Development Goals*“,
17.-18. April in München**

Im Jahr 2000 verabschiedeten die Staats- und Regierungschefs der 189 Länder der Welt beim Millenniumsgipfel der Vereinten Nationen die Millenniumserklärung und die acht Millenniumsentwicklungsziele. Sie sind seither der Bezugsrahmen und die Messlatte auch der deutschen Entwicklungspolitik. Die deutsche Bundesregierung wirkt auf allen Ebenen aktiv und engagiert an der Umsetzung dieser Agenda mit. Dies gilt auch für das Ziel der Beseitigung von Armut und Hunger und der Verpflichtung, bis zum Jahr 2015 den Anteil der Menschen zu halbieren, die an Hunger und Unterernährung leiden.

Trotz beachtlicher Fortschritte in vielen Bereichen und Regionen ist unverkennbar: Es gibt noch sehr viel zu tun. Besondere Anstrengungen aller Beteiligten sind erforderlich, um die international vereinbarten Entwicklungsziele zu erreichen. Dabei spielen der ländliche Raum und dessen nachhaltige Bewirtschaftung eine herausragende Rolle.

Die jüngste Nahrungsmittelkrise hat deutlich gezeigt: Die weltweite Nachfrage nach Nahrungsmitteln steigt laufend, allein durch Bevölkerungswachstum und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten, vor allem in großen Schwellenländern wie China. Klimawandel erschwert die Deckung des Nahrungsmittelbedarfs: Zunahme an klimatischen Extremen und Naturkatastrophen können Ernten zerstören und die Existenz-

grundlage von Kleinbauern und -bäuerinnen für Jahre vernichten. Die steigende Nachfrage nach Agrartreibstoffen verschärft das Problem.

Nach aktuellen Schätzungen leben mehr als zwei Drittel der absolut Armen dieser Welt im ländlichen Raum. Das gilt auch für den überwiegenden Teil der etwa 850 Millionen Menschen, die weltweit noch unter Hunger und Unterernährung leiden: Es sind Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, deren Felder kaum genug zum Überleben abwerfen, sowie Landlose und Landarbeiterinnen, die nicht einmal eine eigene Parzelle bewirtschaften. Frauen und Kinder gehören in vielen Gesellschaften zu den Schwächsten und sind von diesen Missständen am stärksten betroffen. Landwirtschaft ist in vielen Ländern eine der wichtigsten Säulen von Wirtschaftsentwicklung und Ernährungssicherung. Gesicherter Zugang zu Acker-, Weideland und Wald gehört in Entwicklungs- und Schwellenländern gerade für arme und ärmste Bevölkerungsschichten zu den wichtigsten Grundvoraussetzungen, um ein gesichertes Einkommen erzielen zu können.

Aber fruchtbares Land ist knapp und oft ungleich verteilt. Klimawandel, Flächenversiegelung und Erosion sind eine wachsende Bedrohung für fruchtbaren Boden. Konkurrierende Nutzungsformen wie Nahrungsmittelproduktion, Energiegewinnung oder Tourismus verschärfen die Situation zusätzlich.

Das Vorhandensein eines transparenten Bodenrechts und einer entsprechenden Bodenordnung beeinflussen maßgeblich die Entwicklungschancen eines Landes. In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen ein solches Bodenrecht nicht besteht, wird wirtschaftliches Wachstum behindert, die Erreichung sozialer Gerechtigkeit erschwert, und die Partizipation der Bevölkerung nicht ausreichend gewährleistet.

Die betroffenen Länder müssen die komplexen Bodenrechts- und Bodenordnungsfragen in eigener Verantwortung lösen. Im Geiste der globalen Partnerschaft der Millenniumsagenda sind die Industrieländer – und damit auch Deutschland – bereit, sie dabei zu unterstützen. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit sowie Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen erforderlich.

Die Konferenz „*Policy meets Land Management: Contributions to the Achievement of the Millennium Development Goals*“ in München, deren Ergebnisse der vorliegende Band dokumentiert, bietet dafür ein gutes Beispiel. Sie hat vielfältige Anregungen und Vorschläge für Forschung und Praxis erarbeitet, wie verbessertes Landmanagement zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele beitragen kann.

Ich danke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Konferenz für ihre Mitarbeit und Beiträge und ihr Engagement gegen Armut und Hunger weltweit.

Ihre

A handwritten signature in black ink on a light-colored background. The signature reads "Heidemarie Wiczorek-Zeul" in a cursive script.

Heidemarie Wiczorek-Zeul

Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung